



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Bernhard Seidenath, Harald Kühn, Daniel Artmann, Barbara Becker, Dr. Andrea Behr, Maximilian Börtl, Thorsten Freudenberger, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Werner Stieglitz, Carolina Trautner CSU,**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Haushaltsplan 2024/2025;

**hier: Modernste Ausbildung der (Zahn-)Medizinischen Fachangestellten, Pilotprojekt zur Bekämpfung des Fachärztemangels im ländlichen Raum, Erfahrungen aus ALS Home Care für weitere neurodegenerative Erkrankungen nutzen
(Kap. 14 03 Tit. 686 64)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 14 03 wird der Ansatz im Tit. 686 64 (Zuschüsse an Sonstige) für das Jahr 2024 von 2.860,0 Tsd. Euro um 850,0 Tsd. Euro auf 3.710,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Modernste Ausbildung der (Zahn-)Medizinischen Fachangestellten (200,0 Tsd. Euro):

Auch im Bereich der medizinischen und zahnmedizinischen Fachangestellten (MFA/ZFA) manifestiert sich ein Fachkräftemangel, der sich mittlerweile negativ auf die Patientenversorgung auswirkt. Ein Hebel zur Gegensteuerung kann eine modifizierte, modernisierte und somit attraktivere Ausbildung sein, auch durch modernste Geräte zur virtuellen 3D-Visualisierung des menschlichen Körpers oder sogenannte Digi-Räume, inklusive VR-Anwendungen. Mit den veranschlagten Mitteln sollen in einem Pilotprojekt im Rahmen des Projektes DigiMFA diese modernen Wege weiter beschrritten und evaluiert werden.

Pilotprojekt zur Bekämpfung des Fachärztemangels im ländlichen Raum (150,0 Tsd.):

Das „Beste Landpartie Allgemeinmedizin-Programm“ (BeLA) soll dazu beitragen, eine qualitativ hochwertige und flächendeckende medizinische Versorgung im ländlichen Raum zu sichern. Es richtet sich an Studierende der Humanmedizin. Das Ziel des BeLA-Programms ist, den angehenden Ärztinnen und Ärzten während des gesamten

Studiums eine enge Beziehung zum Fach Allgemeinmedizin und zu ländlichen Regionen zu vermitteln, um auch in Zukunft eine flächendeckende und möglichst wohnortnahe medizinische Versorgung auf hohem Niveau gewährleisten zu können. Das Programm baut die Brücke zwischen Mediziner Ausbildung und Hausarztpraxis.

Das BeLA-Konzept zur Ausweitung und Weiterentwicklung des Dillinger Modellprojektes „Ausbildungskonzept Allgemeinmedizin Dillingen“ (AKADemie Dillingen) wurde in enger Kooperation mit der Technischen Universität München (TUM) und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) entwickelt.

Unter Heranziehung der Erfahrungen des BeLA-Modells zur Ausbildung von Allgemeinmedizinerinnen und -medizinern soll in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer im Rahmen eines Modellprojekts am Beispiel der Hals-Nasen-Ohren-Ärzte geprüft werden, wie zukünftig die Facharztweiterbildung in der Fläche außerhalb der Zentren gesichert werden kann, insbesondere durch Einrichtung von Weiterbildungsverbänden und eine enge Zusammenarbeit von Kliniken und ambulanten Praxen.

Erfahrungen aus ALS Home Care für weitere neurodegenerative Erkrankungen nutzen (500,0 Tsd. Euro):

Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) ist eine tückische neurodegenerative Erkrankung, an der jährlich etwa 1 bis 2 Personen pro 100 000 Menschen neu erkranken. Der Verlauf ist fortschreitend und es steht derzeit keine kurative Therapie zur Verfügung.

Vorrangiges Ziel des ALS Home Care-Pilotprojektes ist die Verbesserung der ambulanten, häuslichen Versorgung von ALS-Patienten im Rahmen eines teambasierten, multiprofessionellen Versorgungsmodells unabhängig vom Krankheitsstadium. Das Modellprojekt stellt eine bedarfsorientierte „Leistung“ für Menschen mit ALS und deren soziales Umfeld dar. Ein multiprofessionelles Team (bestehend aus erfahrenen Pflegenden, Sozialarbeitern, Schlucktherapeuten und Ärzten) soll die Betroffenen im häuslichen Umfeld bis zum Lebensende unterstützen und beraten. Neben einer spezialisierten neurologischen und neurologisch-palliativmedizinischen ärztlichen Betreuung werden auch pflegerische und sozialpädagogische Hilfestellungen angeboten, sowie die Vernetzung mit Therapeuten und anderen Betroffenen ermöglicht. Damit sollen Krankenhausaufenthalte vermieden werden und dem Patienten eine bestmögliche Versorgung im häuslichen Umfeld ermöglicht werden. Das Team soll in regelmäßigen Kontakten auf Aufforderung, aber auch in Notfallsituationen den Patientinnen und Patienten zur Verfügung stehen. Über ein webbasiertes Dokumentationssystem können Hausbesuche und Telefonate durch die Teammitglieder dokumentiert und dem gesamten Team zugänglich gemacht werden. Vorgesehen ist dabei, dass die entsprechenden Daten im Rahmen einer Evaluationsphase analysiert werden.

Die positiven Erfahrungen aus ALS Home Care soll weiteren Patientinnen und Patienten anderer neurologisch-degenerativen Erkrankungen wie Demenz zugute kommen. Dies soll mit den zusätzlich veranschlagten Mitteln in einem Modellprojekt geprüft werden.